

Informationen zur 20. Deutschen Polizei-Schachmeisterschaft 31.10. – 6.11.2016 in Dorfen



Liebe Schachfreunde,

wie Ihr bereits wisst, werden wir unser 20. Jubiläumsturnier erstmals in Oberbayern austragen. Unser Schachfreund Rupert Prediger gehört nicht nur zu den treuesten Teilnehmern unserer Turniere, sondern er ist zugleich als „Schülerleiter“ stark engagiert in der Jugendarbeit innerhalb des Post-SV Dorfen. Auf Ruperts Initiative hin haben sich die dortigen Schachfreunde entschlossen, unsere diesjährigen Meisterschaften auszurichten.

Für nächstes Jahr gibt es bisher noch keinen Interessenten. Als ich dies mit meinem letzten Schreiben publizierte, meldete sich spontan Schachfreund Jürgen Müller, der „Macher“ und 1. Vorsitzender des Schachclubs 1957 Bad Königshofen, mit folgender Mail:

Hallo Rudi,
der SC 1957 Bad Königshofen e.V. feiert am 4.10.2017 seinen 60. Geburtstag. Sollten die Polizisten mal wieder die Sperrstunde im Grabfeld aufheben wollen, dann seid ihr herzlich willkommen. Viele Grüße
Jürgen

Die meisten von Euch kennen Jürgen Müller und seinen „Vize“, Kollege Gerd Jahrsdörfer, persönlich. Wir waren schon drei Mal zu Gast in dem Schach-begeisterten unterfränkischen Städtchen und fühlten uns dort immer bestens aufgehoben. Eure Meinung dazu würde mich brennend interessieren.

Aber nun endlich zu unserem diesjährigen Jubiläumsturnier in Dorfen:

Zunächst einige Infos über das Städtchen, die Umgebung und das Turnierlokal. Wir werden im Saal des Kulturzentrums „**Jakobmayer**“ spielen (das große gelbe Gebäude rechts auf dem Bild oben). Darin befinden sich auch eine sehr gute Gaststätte sowie ein Kino(!). Dorfen liegt etwa 50 km östlich von München und rund 20 km östlich der Kreisstadt Erding, zu dem das Städtchen mit seinen rund 14 000 Einwohnern gehört. Flächenmäßig ist Dorfen nach München, Beilngries und Ingolstadt die viertgrößte Stadt (!) Oberbayerns. Erstmals taucht der Name Dorfen 773 im Dunkel der Geschichte auf. Viele Jahrhunderte lang passierte nicht viel. 1632 und 1634 besetzten die Schweden den Markt, plünderten, mordeten und brannten die Häuser nieder. Zu allem Übel raffte wenig später auch noch die Pest ein Drittel der verbliebenen Bevölkerung dahin. Die Eröffnung der Bahnstrecke München - Neuötting

(1870/71) und der Bau eines Bahnhofs bedeutete für den Ort den Anschluss an die große weite Welt. 1954 erhielt der damalige Markt die Stadtrechte verliehen. Das Jahr 1972 mit seiner Gebietsreform schuf das heutige Dorfen.

20 km östlich von Erding? Erding, Erding, das war doch was?? Richtig! Im Erdinger Moos wurde der internationale Flughafen München „Franz Josef Strauß“ erbaut. Wer Fragen zur Anfahrt hat, möge sich vertrauensvoll an Edmund Stoiber wenden, der vor Jahren die Route unvergesslich beschrieben (oder besser: zusammen gestammelt) hat. Die Wellness-Freunde wissen, dass sich in Erding das größte Thermalbad Europas befindet (14,5 ha groß). Und die Bierfreunde denken an die bekannte Privatbrauerei Bachmayer mit dem „Erdinger Weißbier“. Rupert prüft, ob eine Besichtigung dieser Einrichtung in unser Rahmenprogramm passt.

Auch Dorfen selbst und seine Stadtteile sind sehenswert. Sie verfügen über eine Reihe von interessanten Kirchen und Kapellen. Als besonderes Beispiel sakraler Kunst gelten die Pfarr- und Wallfahrtskirche „Maria Himmelfahrt“ mit ihrem Hochaltar und der klassizistischen Ausstattung, auch die 1994 unter der künstlerischen Leitung von Hubert Distler errichtete evangelische Versöhnungskirche sowie die Marktkirche St. Vitus mit ihren Deckengemälden. Die Anfänge der Wallfahrten reichen zurück ins 15. Jahrhundert und erlebten im 17. und 18. Jahrhundert ihren Höhepunkt. Außergewöhnlich ist auch die kreuzförmige Anordnung der Dorfer Marktplätze. Die Grundzüge dieser Planung gehen auf die Wittelsbacher und die Zeit um 1230 zurück. Weite Teile der Altstadt stehen unter Ensemble- bzw. Denkmalschutz. Das „Brothaus“ neben der Marktkirche besticht mit seinem gotischen Balkon. Ein Zeugnis früherer Zeit geben auch die drei erhaltenen mittelalterlichen Stadttore „Kirchtor“, „Unteres Tor“ und „Isener Tor“ sowie die „Alte Schmiede“ auf der Südseite des Rathausplatzes.

Dorfen wurde auch durch seinen „Bierkrieg“ bekannt: Als 1910 der Preis einer Maß Bier um 2 auf 26 Pfennig erhöht werden sollte, reagierten die Bürger mit einem Bierboykott, weshalb die Brauerei Bachmayer ihre Ware teilweise wegschütten musste. Der Streit eskalierte weiter, es kam sogar zu Brandstiftungen. Am 5. Juni 1910 wurde die Freiwillige Feuerwehr aufgrund von mehreren Bränden alarmiert, auch der **Jakobmayer** brannte. Trotz großer Anstrengungen konnte ein Übergreifen auf benachbarte Anwesen nicht verhindert werden. Sieben Gebäude fielen den Flammen zum Opfer. Bei den Löscharbeiten erhielten die Feuerwehrleute Freibier von den Anwohnern (!). Erst nachdem die Brauerei Bachmayer die Erhöhung zurück nahm, kehrte in Dorfen wieder Frieden ein.

Rupert bemüht sich, für die Veranstaltung Sponsoren zu gewinnen, damit die Pokale und die anfallende Saalmiete nicht zu unseren Lasten gehen. Gelingt ihm das, dann wird sich am Startgeld voraussichtlich wenig ändern. Leider ist unsere Kasse durch die Defizite der letzten beiden Jahre (in Ludwigshafen wegen der Saalmiete, in Moers als Folge der schwachen Beteiligung sowie der kurzfristigen Absagen) leer und ich habe bereits privat einen kleineren dreistelligen Betrag vorgestreckt....

So, das soll's gewesen sein. Wie Ihr wisst, bin ich für frühzeitige Absichtserklärungen zur Teilnahme dankbar. Die eigentliche Ausschreibung werde ich im März auf den Weg bringen.

Bis dahin verbleibe ich mit mindestens 64 Grüßen

Rudi Eyer